

Herzwochen 2015

bundesweite Kampagne zu KHK und Herzinfarkt

Pierre König

Der November mit seinen mehr als 1000 Herzwochen-Veranstaltungen ist mittlerweile fester Bestandteil im Terminkalender von vielen Menschen in ganz Deutschland. Dies wurde jetzt wieder am großen Besucherandrang deutlich, der für volle Säle sorgte. Egal ob in Großstädten, Kleinstädten oder in eher ländlichen Regionen: Überall nutzten Patienten und Interessierte die zahlreichen Möglichkeiten, sich durch renommierte Herzexperten aus erster Hand über Erkennung und Behandlung von koronarer Herzkrankheit und Herzinfarkt informieren zu lassen. Die diesjährigen Herzwochen standen unter dem Motto *Herz in Gefahr*.

Die koronare Herzkrankheit ist die Vorläuferkrankheit des Herzinfarkts und die häufigste Herzerkrankung. Schätzungsweise sechs Millionen leiden in Deutschland an der KHK. Ein Herzinfarkt tritt jedes Jahr bei etwa 290 000 Menschen in Deutschland auf. Die koronare Herzkrankheit beginnt früh, oft schon Jahrzehnte vor dem Herzinfarkt. Viele der lebensbedrohlichen Folgen dieser Erkrankung der Herzkranzgefäße, also der Adern, die das Herz mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgen, ließen sich durch rechtzeitige Erkennung und Behandlung vermeiden.

Ziel der Herzwochen war es, die Bevölkerung darüber aufzuklären, wie die KHK entsteht, wie man sich vor ihr schützen kann und mit welchen Beschwerden und Warnzeichen sie sich bemerkbar macht. Viele Betroffene verdrängen die Beschwerden und gehen zu spät zum Arzt. Viele, die behandelt wurden, z. B. durch Stentimplantation oder Bypassoperation, denken, sie seien gesund, weil sie nach dem Eingriff keine Beschwerden haben. Ihnen ist nicht bewusst, dass sie nach dem Eingriff noch immer an der KHK, einer chronischen Herzkrankheit, leiden und deshalb ihren Lebensstil ändern sowie auf Dauer ihre Medikamente einnehmen müssen, um sich vor einer Verschlechterung der KHK zu schützen.

Partner der Herzwochen

Insgesamt fanden über 1000 Veranstaltungen statt, die von mehr als 5000 Aktionspartnern durchgeführt wurden. Universitäre Herzzentren, Krankenhäuser, niedergelassene Kardiologen, Krankenkassen, Gesundheitsämter,



Ausschnitt aus der Sendung „ARD Buffet“ mit Professor Dr. Christiane Tiefenbacher, Beiratsmitglied der Deutschen Herzstiftung, Chefarztin, Innere Medizin I, Marien-Hospital Wesel im Gespräch mit Holger Wienpahl, Moderator ARD Buffet.

Volkshochschulen und Betriebe wirkten an den Herzwochen mit. Die Veranstaltungen reichten von Herzseminaren und Gesundheitstagen bis hin zu Telefonaktionen. Darin informierten Herzexperten über den heutigen Stand der Medizin in Diagnose und Therapie von KHK und Herzinfarkt. Großen Einsatz zeigten die über 100 ehrenamtlichen Beauftragten der Deutschen Herzstiftung und deren Helfer bei Organisation und Durchführung der Herzwochen-Veranstaltungen. Sie trugen damit ebenso zum Erfolg der Aufklärungsaktion bei wie die Mitglieder des Vorstands und des Wissenschaftlichen Beirats der Herzstiftung, die sich aktiv mit Vorträgen beteiligten.



Herzwochen in den Medien

Zum Start der Herzwochen veranstaltete die Herzstiftung in Magdeburg eine Auftakt-Pressekonferenz und stellte darin gemeinsam mit Prof. Dr. med. Dietrich Andresen die von der Deutschen Herzstiftung unterstützte Studie *Magdeburger Untersuchung der Verzögerung bei Patienten mit akutem Koronarsyndrom (MEDEA)* vor (s. S. 18). Die Tages-, Fach- und Publikumspresse, Internetredaktionen und Nachrichtenagenturen sowie TV- und Hörfunkredaktionen informierten die Öffentlichkeit in einer Vielzahl von Beiträgen über den Herzinfarkt und die koronare Herzkrankheit. Beispielsweise berichteten die ARD, der Südwestrundfunk (SWR), der Hessische Rundfunk (hr), der Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), der Hörfunk des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR), die VDK-Zeitung und das Internetportal von T-Online ausführlich über die Herzwochen 2015.

Der neueste Stand der Herzmedizin

Anlässlich der Herzwochen gibt die Deutsche Herzstiftung umfassendes Informationsmaterial heraus. Mit dem Expertenratgeber *Herz in Gefahr – Koronare Herz-*

krankheit und Herzinfarkt wurde eine neue Broschüre vorgelegt, die als Grundlage der Aufklärungskampagne diente. Die wichtigsten Informationen und Ratschläge daraus wurden in kurzer Form zusätzlich in einem kleinen Ratgeber zusammengefasst. Ebenfalls neu ist das Faltblatt *Was tun im Notfall?* Schwerpunkt dieser Veröffentlichung sind die Erkennung der Alarmzeichen eines Herzinfarkts, das richtige Verhalten im Herznotfall und die Ausübung der Herzdruckmassage.

Wer die Herzwochen verpasst hat, kann sich mit Hilfe der neuen Broschüre *Herz in Gefahr* ausführlich informieren. Der Expertenratgeber gibt den aktuellen medizinischen Kenntnisstand zu Herzinfarkt und KHK wieder, ist verständlich geschrieben und gibt wertvolle Ratschläge (s. S. 59). Mitglieder erhalten die Ratgeber kostenfrei, Nichtmitglieder können den Sonderband für 3 Euro (Versandkosten)

bestellen bei: Deutsche Herzstiftung,
Bockenheimer Landstr. 94-96,
60323 Frankfurt/
Main.

